

Verhaltenskodex für die Arbeit mit Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern in den Kindertagesstätten des Seelsorgebereichs „An Bröl und Wiehl“

Gestaltung von Nähe und Distanz

- Wir pflegen bei uns in den Kindertagesstätten einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Selbstbestimmung. Das Kind entscheidet selbst, wann es körperlichen Kontakt zu Mitarbeitern/innen oder anderen Kindern sucht.
- Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, Kindern zu helfen ihre eigenen Grenzen zu erkennen, zu zeigen, zu benennen und anderen aufzuzeigen.
- Es ist uns wichtig, verbale und nonverbale Signale der Kinder wahrzunehmen und die eigene Handlung daran anzupassen und Grenzen der Kinder anzunehmen.

Sprache und Wortwahl

- Wir legen Wert darauf, dem Kind auf Augenhöhe zu begegnen.
- Sprache und Wortwahl sind dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst.
- Wir legen Wert auf eine respektvolle und ruhige Kommunikation mit- und untereinander.

Umgang mit Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Die Nutzung von Medien gehört zum Kindergarten Alltag. Dazu zählen: Bücher, CDs, Kinderfilme und Dokumentationen zu Projekten, Dias, Zeitungen und Internet. Bei der Nutzung der Medien achten wir darauf, dass der Inhalt alters- und entwicklungsentsprechend ist.
- Für die Bildungsdokumentation des Kindes werden Fotos vom Kindergartenalltag, Festen, Feiern und Aktionen mit der Kindertagesstätten-Kamera gemacht. Dabei sind wir verpflichtet auf die aktuelle Datenschutzverordnung zu achten. Dazu benötigen wir die Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten.
- Die Aufnahme eines Kindes mit dem privaten Aufnahmegerät ist strengstens untersagt.
- Auf Festen und Feiern in der Kindertagesstätte weisen wir die Eltern darauf hin, dass private Aufnahmen anderer Eltern gemacht werden. Sollte dieses nicht gewünscht werden, wird das Kindertagesstätten Personal darüber informiert.
- Digitale Aufnahmen für Öffentlichkeitsarbeit zur Veröffentlichung sind nur mit schriftlichem Einverständnis der Sorgeberechtigten zulässig.
- Soziale Netzwerke werden nicht genutzt.

Angemessenheit von Körperkontakten und Intimsphäre

- Wir achten auf eine angemessene Nähe und Distanz zum Kind.
Dazu gehören: keine Küsse, keine intimen Berührungen und keine emotionale Abhängigkeit.
- Bei der Körperhygiene (z.B. Wickeln, Toilettengang usw.) legen wir Wert darauf, dass das Kind von einem vertrauten Mitarbeiter/innen begleitet wird. Die Körperhygiene wird von hauptamtlichen Mitarbeitern/innen übernommen. Dabei achten wir auf die Privats- und Intimsphäre des Kindes, d.h. in dieser Zeit halten sich keine Eltern und Praktikanten/innen im Waschraum auf.

Zulässigkeit von Geschenken und Belohnungen

- Es gehört zum Kindergartenalltag, dass Erzieher/innen und Praktikanten/innen regelmäßig von Kindern beschenkt werden. Dazu zählen selbstgemalte Bilder, gepflückte Blumen und gesammelte Werke z.B. Kastanien, Steine, Stöcke. Diese Geschenke werden wertschätzend angenommen.
- Kleine Geschenke der Eltern zu bestimmten Anlässen z.B. Geburtstag, Weihnachten, Abschied usw. sind erlaubt, werden aber nicht erwartet.
- Wir belohnen Kinder nicht durch Sachleistungen, sondern durch Lob und Anerkennung.

Disziplinarmaßnahmen

- Bevor eine Disziplinarmaßnahme erfolgt, suchen wir mit den Kindern durch ein Gespräch einen anderen Weg der Lösung.
- Disziplinarmaßnahmen sollen für das Kind verständlich und der Situation angemessen erfolgen. Dabei achten wir darauf, dass diese fair und nicht bloßstellend sind.
- Disziplinarmaßnahmen erfolgen zeitnah und in der Einrichtung. Eltern werden erst informiert, wenn sich der Konflikt nicht in der Einrichtung lösen lässt oder sich öfters wiederholt
- Körperliche und verbale Übergriffe sind strengstens untersagt und werden dem Träger gemeldet.
- Als Teil unseres Bildungsauftrages werden die Kinder dazu angeleitet selber Strategien und Lösungen für Konflikte und Fehlverhalten zu erarbeiten. Dazu werden regelmäßig Gesprächskreise angeboten, um untereinander nach Lösungen und Disziplinarmaßnahmen zu suchen.

Verhalten auf Ausflügen und Übernachtung

- Ausflüge und eine Kindergartenübernachtung gehören zum pädagogischen Alltag.
- Die Sicherheit des Kindes ist jederzeit durch die Aufsichtspflicht des Personals gewährleistet.
- Zu den jeweiligen Aktionen gibt es Regeln, die mit den Kindern besprochen werden. Die Sicherheit des Kindes steht im Vordergrund z.B. im Straßenverkehr.
- Bei der Kindergartenübernachtung achten wir auf die Intimsphäre des Kindes und darauf, die Grenzen der Kinder nicht zu überschreiten.
- Die Ängste der Kinder werden ernstgenommen und es wird nach einer gemeinsamen Lösung gesucht.